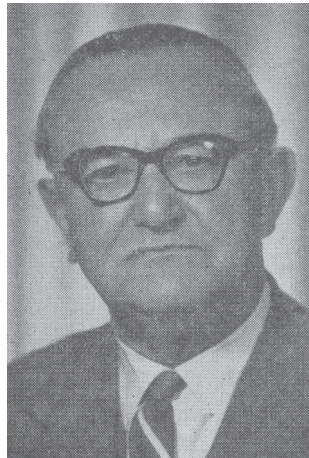


# Nachtrag

Ingolstadt

Johannes Wagner



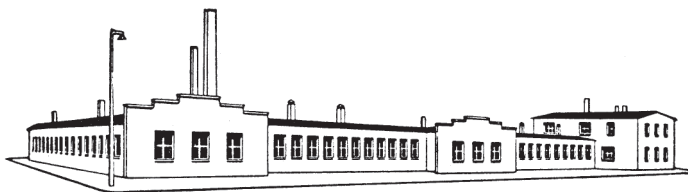
Johannes Wagner

\* 4. April 1888 in Reudnitz – † 9. Januar 1965 in Ingolstadt

1949 verlegt Johannes Wagner seinen Betrieb Johannes Wagner & Co., gegründet 1925 in Leipzig (Lieferant von Setzregalen Klischeeschränken, Holzschriften usw.) nach Ingolstadt, den er durch Beschaffung notwendiger Maschinen aus den Beständen seiner Norddeutschen Schriftgießerei, die er von Ost-Berlin nach West-Berlin retten konnte, als Schriftgießerei aufbaute. In Ingolstadt betreibt er drei Firmen: Johannes Wagner, Berlin; Ludwig Wagner, Berlin; Johannes Wagner, Ingolstadt. An der Schriftgießerei Ludwig Wagner in Leipzig ist Johannes Wagner 1948 bestimmender Mitinhaber. Das Gußprogramm entspricht dem der Nordeutschen Schriftgießerei. 1949

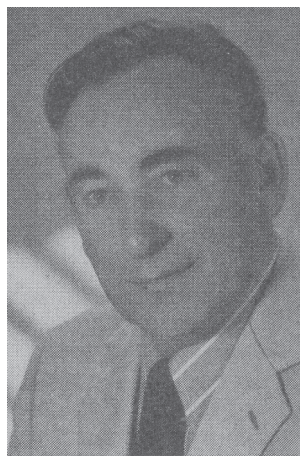
1955 wird die Wiener Gießerei Brendler & Söhne erworben. Mitte der 50er Jahre gelingt es ihm die in Leipzig geschaffene Manutius Antiqua von Arno Drescher, in Abschlügen nach Ingolstadt zu bringen, wo sie unter dem Namen Antiqua 505 gegossen wurde. Hierauf strengte die Firma Ludwig & Mayer in Frankfurt am Main einen Prozeß an, wegen Nachahmung ihrer Candida Antiqua. Der Prozeß ging verloren und das Urteil hatte einen großen Einfluß in der Rechtsgeschichte des Schriftschutzes. 1955

1958 werden die Reste der Firma J. John Söhne in Lübeck angekauft. Aus rechtlichen Gründen verlegt Johannes Wagner 1956 den Sitz der Firma Ludwig Wagner nach West-Berlin. Teile des Leipziger Betriebes kann er noch bis 1959 nach Ingolstadt schaffen. Reste der Firmen Ludwig Wagner in Leipzig und Norddeutsche Schriftgießerei in Berlin werden 1961 in den VEB Typoart eingebracht). 1958

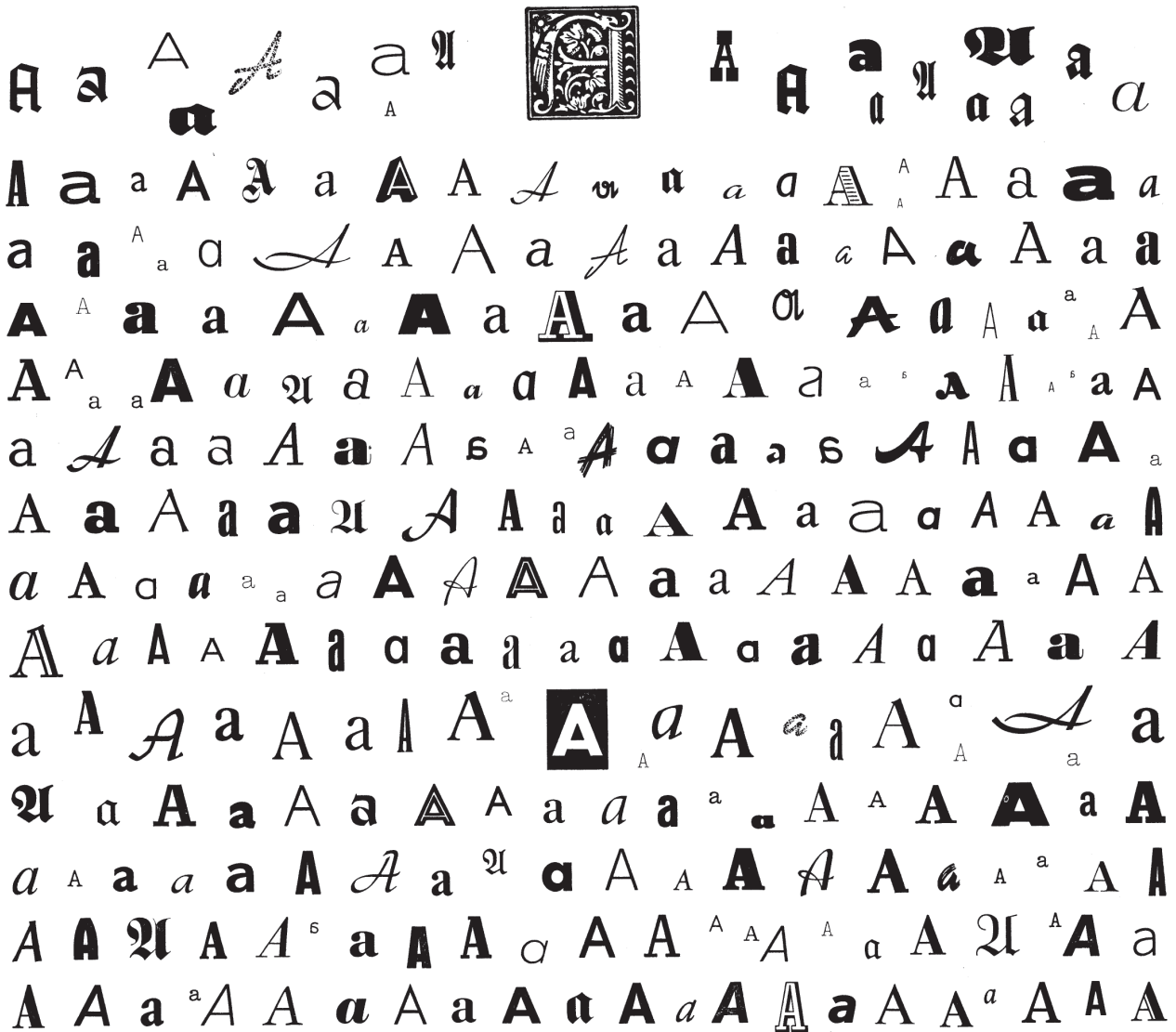


Johannes Wagner, Schriftgießerei und Messinglinienfabrik,  
Ingolstadt, Römerstr. 35-37 (ca. 60 Beschäftigte)

- 1961 1961 erwirbt Johannes Wagner die 1944 gegründete Schriftgießerei Neue Didot AG in Muttenz bei Basel. 1965 wird der Letternservice Ingolstadt gegründet.
- 1965 Johannes Wagner stirbt am 1. Januar 1965.  
1967 wird das Material der kleinen Gießerei Pettke in Berlin erworben.  
Der Prokurist Arnold Dröse vereinigt 1971 die drei Wagner-Firmen zur Schriftgießerei und Messinglinienfabrik Johannes Wagner, Ingolstadt; der Letternservice Ingolstadt wird die Verkaufsabteilung dieser Firma.
- 1971 1971 werden Teile von C. E. Weber in Stuttgart übernommen. 1972 wird Arnold Dröse Inhaber der Firma. Es wird die Messinglinienfabrik der Bauerschen Gießerei übernommen.
- 1978 1978 kommen die Matrizen des aktuellen Schriftprogramms der H. Berthold AG hinzu. Arnold Dröse stirbt 1979. Sein Sohn Manfred Dröse übernimmt den Betrieb
- 2002 und führt ihn bis 2002. Das Material kommt in das Museum für Druckkunst, Leipzig.



Arnold Dröse



Schriftprogramm vom November 1975,  
am Beispiel der Buchstaben A a gezeigt